



al omri – Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.

Jahresbericht 2011

Aktivitäten vor Ort im Gazastreifen

Wir können mit einigem Stolz berichten, dass wir dank unserer Unterstützer die Schulspeisung, die unser Hauptprojekt ist, nun im dritten Jahr finanzieren konnten. Die beteiligten Schulen sind:

- Amjad School mit 160 Schülern,
- Baram El Amal School mit 90 Schülern,
- Al Arabia School mit 140 Schülern,
- Mussadar School mit 140 Schülern,
- Zakher School mit 100 Schülern.

Die Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit, da ihre Familien ihnen keine ausreichende Versorgung mehr bieten können. Hierfür haben wir 2011 12.000 EUR bereit gestellt. Ein erster Anteil in Höhe von 12.000 EUR ist bereits im September 2010 überwiesen worden, eine Überweisung in Höhe von etwas über 17.000 EUR ist im Januar 2012 erfolgt. Derzeit beträgt der monatliche Bedarf für die Schulspeisung 16.000 Schekel, das sind rund 3.250 EUR. Dieser schwankt fast monatlich aufgrund von immer wiederkehrenden Lebensmittelpreisen, die das Projekt dann kurzfristig stark verteuern können. Insgesamt haben wir im Schuljahr 2010 / 2011 41.628,58 EUR zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus haben wir im September 3.000 EUR für den Bau eines Sonnensegels an der Al Arabia School zur Verfügung gestellt. Es wurde notwendig, damit die Kinder den Außenbereich auch im Sommer nutzen können.

Unser langjähriges Projekt, die Unterstützung der Kinderferienlager, haben wir beendet. Dies liegt daran, dass diese Ferienlager inzwischen weitgehend zentral organisiert werden. Die Schulen organisieren sie also nicht mehr selbst. Vor allem die Vereinten Nationen über ihre Organisation für die Palästinaflüchtlinge (UNRWA) ist der Träger dieser Angebote.

Die fünf Schulen, mit denen wir zusammenarbeiten, werden von kleinen Graswurzelorganisationen getragen. Eltern- oder Dorfgemeinschaften haben diese Schulen aufgebaut.

Die Schulen dienen oft zusätzlich als Gemeindezentren, bieten einfache Erwachsenenbildung in den Bereichen Erziehung, Ernährung und Hygiene an. Ein weiterer Schwerpunkt ist zu-

meist die gezielte Berufsförderung von Frauen. Bedingt durch das rasante Bevölkerungswachstum im Gazastreifen wachsen auch die Klassen. In vielen Schulen wird inzwischen in zwei Schichten pro Tag unterrichtet.

Meist erhalten sie wenig oder keine Unterstützung von offizieller Seite. So ist der Bedarf groß. Lehrergehälter, Renovierungen oder einfachste Verbrauchsgüter können oft nur mit Mühe bezahlt werden. Neben der direkten Unterstützung der Kinder durch unsere Ernährungsprogramme besteht also großer Bedarf nach Hilfe. Hier versuchen wir den Schulen nach unseren Möglichkeiten zu helfen und sind weiter dringend auf Spenden angewiesen.

Zahlreiche Hilfsorganisationen ziehen sich derzeit aus dem Gazastreifen zurück, da eine Hilfe ohne Zusammenarbeit mit der im Gazastreifen herrschenden islamistischen Hamas zunehmend schwieriger wird. Hier kommt unser Vorteil, ausschließlich über Sister Susan mit uns seit Jahren bekannten, unabhängigen Schulen zusammen zu arbeiten, besonders zum tragen. Gleichzeitig steigt aber so der Hilfebedarf rasch an. Erschüttert berichtet Sister Susan von ihren letzten Besuchen an den Schulen, dass sie sie bislang noch nie in einem so schlechten Zustand erlebt habe.

Aktivitäten in Deutschland

Zunächst freut es uns besonders, dass uns 2011 in zunehmendem Maße von Gerichten und Staatsanwaltschaften Bußgelder zugewiesen wurden, die wir für unsere Arbeit einsetzen dürfen. So entsteht aus dem grundsätzlich unguten Anlass für einen Strafprozess noch etwas Gutes für bedürftige Kinder. Wir danken den beteiligten Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, dass sie uns als kleine Organisation bedenken.

In verschiedenen Gemeindebriefen in Berlin wurde freundlich über unsere Arbeit berichtet, einige Kirchengemeinden (z.B. die Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Baumschulenweg) haben uns Kollekten gespendet. Im Rahmen eines Konzertes der Joseph-Schmidt-Musikschule Treptow-Köpenick konnten wir uns über den Erlös von über 900 EUR freuen.

2011 haben Sammelaktionen mit unserer Partnerorganisation Hand in Hand für Palästina e.V. rund 400 EUR Erlöst. Mit der kleinen Organisation, die einen ähnlichen Ansatz hat, bislang aber vorwiegend im Westjordanland aktiv ist, wollen wir die fruchtbare Zusammenarbeit in Zukunft ausbauen.

Zweimal haben Familien die Freude über eine anstehende Taufe mit den Kindern im Gazastreifen geteilt und um Spenden statt Geschenken gebeten.

Im Sommer hat die Kinder-der-Welt-Stiftung der Deutschen Bank 4.000 EUR für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt.

Auch 2011 haben wir uns wieder über die inzwischen traditionsreiche Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde und des Weltladens in Höhe von weit über 1.000 EUR gefreut.

Die bekannte deutsche Band Revolverhelden hat uns erlaubt, ihr Lied „Ich werd die Welt verändern“ für unsere Arbeit zu nutzen. Es entstand eine umwerfende Gitarrenversion unserer Mitstreiterin Susen Schulze, die im Internet abrufbar ist (Verweis unten).

Bedarf

Wie erwähnt fehlt es den Schulen am Nötigsten.

Eine Übersicht:

- Kücheneinrichtung und Tische für die El Arabia School für rund 750 EUR
- Reparaturen und Verbrauchsmaterialien für rund 1.000 EUR an der Amjad School
- An der Zakher School Tische und Bänke für etwa 2.100 EUR
- Lehrmaterialien und Stühle an der El Amal School für 1.200 EUR
- Stühle für die Mussadar School für etwa 1.200 EUR.

Dazu kommt der monatliche Bedarf von 4.000 EUR für die Schulspeisung.

Darüber hinaus leistet Sister Susan aus anderen Spenden in einfacher Form Familienhilfe. Es handelt sich hierbei vor allem um Familien, in

denen aufgrund von Krankheit oder Behinderung kein sicheres Einkommen existiert. Sie versucht, bei Arztrechnungen, Heilmitteln oder Kleidung zu helfen und deckt die aus Spenden aus anderen Quellen. Hier kann sie nur sehr wenigen helfen, der Bedarf jedoch ist riesengroß. Nach unseren Möglichkeiten würden wir auch diese wichtige Arbeit gerne fördern.

Zahlen

2011 haben wir insgesamt eingenommen

24.084,61 EUR

Aufgewandt für unsere Arbeit haben wir

15.320,99 EUR

Davon wurden 15.000 EUR direkt für die Projekte im Gazastreifen eingesetzt. Für Verwaltung und ähnliches haben wir 320,99 EUR eingesetzt.

So sind auch 2011 wieder über 97% Ihrer Spenden direkt in unsere Projekte geflossen.

Schlusswort

Im Namen von Sister Susan und den Kindern im Gazastreifen danken wir unseren Spendern und tatkräftigen Unterstützern herzlich für ihr Engagement. Sie beweisen uns jeden Tag, dass Solidarität und Mitgefühl mit schwachen Kindern keine Frage der geographischen Entfernung ist.

Für den Vorstand

Oliver Berthold